

„There is no need to look any further – I am the one“

Julia Bodamer, Simon Fahrni, Ramon Feller, Andreas Kalbermatter, Veronika Köppel, Matthias Liechi, Dominic Michel, Mia Sanchez, Nomi Villiger.

Mitteilung an befreundete Künstler

Wer sich selbst erträgt, soll sich präsentieren.

Wer sich selbst nicht erträgt, soll sich präsentieren.

Wer sich selbst nicht erträgt, soll sich nicht präsentieren.

Je unerträglicher man sich selbst ist, umso mehr soll man sich präsentieren.

Je unerträglicher man sich selbst ist, umso mehr muss man aushalten.

Je erträglicher man sich selbst ist, umso präsentabler ist man.

Es ist gut, dass man die Wahl hat.

Es ist nicht gut, dass man keine Wahl hat.

Wer keine Wahl hat, ist ein Exempel für die Handlungsunfähigkeit des Einzelsubjekts.

Wer die Wahl hat, ist ein Exempel für die Handlungsfähigkeit des Einzelsubjekts.

Wer nicht nicht die Wahl hat, ist ein Exempel wider Willen für die nur erwünschte Handlungsunfähigkeit des Einzelsubjekts.

Es ist gut, dass es Sätze gibt, die man fast nicht versteht.

Es ist tröstlich, dass es Dinge gibt, die man nur halb versteht.

Es ist untröstlich, dass es Dinge gibt, die ungrammatikalisch sind.

Es ist unerträglich, dass es Dinge gibt, die unklar sind.

Man muss sich ertragen, wenn man ungrammatikalisch ist.

Man erträgt sich am besten, wenn man sich selbst versteht.

Man erträgt es am besten, wenn man selbst sich nicht versteht.

Ein Freund.